



Leitthema des Jahres 2015

Präsentation erfolgreicher Projekte

# Willkommenskultur neu denken und gestalten Vielfalt und Integration in der Bildung

Schirmherrschaft: Marion v. Wartenberg  
Staatssekretärin im  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
des Landes Baden-Württemberg



Baden-Württemberg  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport



SchwäbischHall

Bildungsregion  
Schwäbisch Hall

Schwäbisch Hall   
*Auf diese Weise können Sie helfen*



Landesakademie für Fortbildung und  
Personalentwicklung an Schulen Comburg



Akademie für Information und Management  
Heilbronn-Franken gGmbH



Nachhaltige Bildung und  
Schulentwicklung e. V.

# Allgemeines

Das vorliegende Veranstaltungskonzept des geplanten Kongresses in Schwäbisch Hall besteht aus einem Hauptprogramm im Plenum mit zwei Vorträgen sowie einer Ausstellung und Präsentationen von Projekten. Bestandteil ist eine Infoshoppingrunde der erfolgreichen Modellprojekte durch betreute Ausstellungen. Die vorliegende Broschüre soll die Netzwerkbildung unterstützen und gleichzeitig als Beispielgeber zu weiteren Aktivitäten anregen.

## Die Lenkungscommission

Edgar Blinzinger, Ulrike Brittinger, Dietmar Dekrell, Thomas Gerstenberg, Monika Odenwälder, Norbert Rühl, Dr. Corina Schimitzek, Hans-Reiner Soppa, Martina Susset-Ackermann, Bettina Wilhelm

# Impressum

## Projektleitung

Dietmar Dekrell, Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung e.V.  
Norbert Rühl, Staatliches Schulamt Heilbronn

## Organisation

Norbert Rühl

## Redaktion und Textbearbeitung:

Dietmar Dekrell, Norbert Rühl (v.i.S.d.P.)

## Gestaltung, Layout

Norbert Rühl, Michael Euen (tapeaffairs Medienproduktion)

## Bildrechte

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg  
Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung e.V.

## Druck und Verarbeitung

Druckerei Regierungspräsidium Stuttgart

# Inhalt

Allgemeines, Impressum	02
Vorworte	04
NBS-Leitgedanken	07
Gesamtprogramm	12 - 13
Projekte/Infostände/Präsentationen	08 - 11, 14 - 18
Moderator, Referenten	19
Nbs-Ziele	20
Nbs-Themenfelder	21
Dankeschön	22

# Vorworte

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bildung spielt für die Integration von Zuwanderern in unserer Gesellschaft eine zentrale Rolle. Für eine nachhaltige Willkommenskultur ist es entscheidend, den Menschen passende, gute Bildungsangebote zu bieten und ihnen somit langfristig auch eine gesellschaftliche Teilhabe und die Verwirklichung eigener Lebenskonzepte zu ermöglichen.



Angesichts der Vielzahl von Flüchtlingen, die aktuell in unserem Land Zuflucht und Schutz vor Verfolgung suchen, ist die Frage nach der Willkommenskultur momentan von besonderer Bedeutung. Die Integration dieser Menschen ist eine große, komplexe Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen.

Schätzungen gehen davon aus, dass rund 20 Prozent dieser Flüchtlinge schulpflichtige Kinder und Jugendliche sind. Viele Flüchtlingsfamilien haben zudem kleine Kinder unter sechs Jahren, die einer besonderen Unterstützung bedürfen - beispielsweise bei der Sprachförderung.

Es ist unsere menschliche Pflicht und gesellschaftliche Herausforderung, diese Menschen gut in unserem politisch und wirtschaftlich sicheren Land aufzunehmen, ihnen Sprache und Bildung zu vermitteln und ihnen einen guten Start in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dies kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten gut zusammenarbeiten und gemeinsam an einem Strang ziehen. Dies gilt für die zahlreichen Akteure in unserem vielfältigen Bildungssystem in besonderer Weise.

Die hier von den Städten Heilbronn, Schwäbisch Hall und Stuttgart präsentierten Ansätze für vernetzte Bildungsketten halte ich - nicht nur im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingsthematik - für hervorragende Beispiele, wie den verschiedenen Herausforderungen bei der Integration von Zuwanderern noch besser begegnet werden kann.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei den Initiatoren dieser Projekte für ihr Engagement und wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg bei ihrer wertvollen Arbeit.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'M. Wartenberg'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline that extends to the right.

Marion v. Wartenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2014 war Baden-Württemberg das exportstärkste Bundesland in Deutschland. Zentrale Erfolgsfaktoren hierbei sind unter anderem unsere hohen Bildungsstandards, unsere leistungsfähigen allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie die vielen gelungenen Integrationsangebote im ökonomischen, sozialen und kulturellen Bereich, die den Zuwanderern, die in den letzten Jahrzehnten nach Baden-Württemberg gekommen sind, angeboten wurden. Unser Bundesland wird eine solche Spitzenstellung nur halten können, wenn wir einerseits durch eine gelebte und attraktive Willkommenskultur genug junge Menschen anziehen und andererseits deren Potential durch vielfältig vernetzte Bildungsketten von der frühkindlichen Bildung bis zum Eintritt in die Arbeitswelt systematisch und gezielt fördern.

Mir ist es ein besonderes Anliegen, die regionalen Bildungslandschaften, in denen das dort vorhandene Angebot an Kindertagesstätten, Schulen, Kultureinrichtungen, Vereinen und Ausbildungsbetrieben aufeinander abgestimmt sind, weiterhin wirkungsvoll zu vernetzen. Die verschiedenen Stufen des schulischen Bildungssystems nehmen dabei eine Schlüsselstellung ein, weil hier die Chancen besonders gut sind, ein Zusammengehörigkeitsgefühl über ethnische und kulturelle Grenzen hinweg zu entwickeln. Die Städte Schwäbisch Hall, Heilbronn und Stuttgart präsentieren besonders gelungene Beispiele für vernetzte Bildungsketten als Ergebnis der Kooperation verschiedener Akteure im kommunalen Umfeld unter dem Motto „Es braucht eine ganze Stadt, um Kinder und Jugendliche zu integrieren“.

Ich wünsche diesen gelungenen Projekten und deren Initiatoren weiterhin viel Erfolg. Vielleicht ermöglichen diese Beispiele zusammen mit den neuen Schwerpunkten und Inhalten des Bildungsplans 2016 die Entwicklung weiterer Modelle, auch im Rahmen der regionalen Schulentwicklung. Das Regierungspräsidium Stuttgart wird dabei stets ein verlässlicher Partner sein.



Johannes Schmalzl  
Regierungspräsident



Sehr geehrte Damen und Herren,

während in der öffentlichen Diskussion Kanzlerin Merkels Satz, der Islam gehöre zu Deutschland, bei Vielen noch die „Angst um das Abendland“ auslöst, wird verkannt, dass Deutschland bereits seit über 50 Jahren Zuwanderungsabkommen – auch mit der Türkei, geschlossen hat. Schon 1969 wurde in München der Millionste Gastarbeiter aus Südeuropa – ein junger Türke, mit einem Fernseher begrüßt. Deutschland wird bunter, indem in Zukunft die Mehrheitsgesellschaft in Deutschland aus verschiedenen Minderheiten bestehen wird. Doch wenn wir genau hinschauen, liegt die Sorge meistens nicht bei der Einwanderung per se, sondern in der Angst vor Islamisierung und islamistischem Terror und dies obwohl nur 5% der Bevölkerung Muslime sind. Soll Integration gelingen, ist man mit Angst und deren Missachtung schlecht beraten.



Im massiven Anstieg der Flüchtlingszahlen spüren wir den Anstieg internationaler Krisen und Konflikte im Nahen Osten und Nordafrika sowie die deprimierende ökonomische Lage in Staaten der südosteuropäischen Peripherie zunehmend konkret. Die Zahl der Asylanträge liegt 2014 so hoch wie seit Beginn des Jugoslawien-Krieges nicht mehr. Auch wenn die Anerkennungsquote bei unter 2 % liegt, ist es absehbar, dass ein Großteil dieser Flüchtlinge langfristig bei uns in Deutschland bleibt. Besonders diese Aufgabe stellt die Willkommenskultur vor große Herausforderungen.

Bildung ist der Schlüssel für Teilhabe und legt die Grundlagen für eine gelingende Zukunft. Damit kommt den Bildungsakteuren der verschiedenen Bereiche eine überaus wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu. Darüber möchten wir mit Ihnen in eine fruchtbare Diskussion eintreten. - Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Ihre

A handwritten signature in cursive script, reading "Bettina Wilhelm".

Bettina Wilhelm

Erste Bürgermeisterin der Stadt Schwäbisch Hall

## Willkommenskultur neu denken und gestalten - Vielfalt und Integration in der Bildung.

- Die aktuelle PISA-Studie und eine Studie der Mercator-Stiftung zeigen Defizite aber auch große Chancen bei der Integration von Kindern und jugendlichen Zuwanderern und einer neuen „Willkommenskultur“, die dringend gebrauchte neue und qualifizierte Zuwanderer anzieht.
- Das neue Schulgesetz für Baden-Württemberg mit der neuen „Regionalen Schulentwicklung“ ermöglicht mit der nachfolgenden kommunalen Schulentwicklung – Umbau und Neuausrichtung in der frühkindlichen Erziehung –, dem Primar- und Sekundarstufenbereich völlig andere Schwerpunktsetzungen.
- Der Bildungsplan 2016 befindet sich noch „im Entstehen“. Integration und eine Anerkennungskultur für kulturelle Vielfalt in der Schule sind unter anderem durch die neue Lehrerbildung und andere Bildungsplaninhalte gesetzt.
- Hierbei könnte sich gefördert durch die „Regionale Schulentwicklung“ und die Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit dem kommunalen Umfeld ein neues „Wir-Gefühl“ entwickeln.
- Es besteht die Chance für eine neue deutsche Identität, die das Zugehörigkeitsgefühl von Zuwanderern fördert und das Zusammengehörigkeitsgefühl von Einheimischen und Zuwanderern auf ein besseres Fundament stellt.
- Erfolgreiche Beispiele hierfür gibt es in Kanada (Toronto), der Schweiz und in einigen deutschen Städten und Landkreisen, insbesondere auch in Baden-Württemberg.

## Stand 1 Spracherwerb von Zuwanderern in VKL

Schule

Thomas-Schweicker -  
Werkrealschule  
Berliner Straße 16,  
74523 Schwäbisch Hall  
Projektleitung  
A. Peschel/Elfie Zaulich  
[www.tshs.de](http://www.tshs.de)

Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg! Ohne ausreichende Sprachkenntnisse sind Schulabschlüsse und ein erfolgreicher beruflicher Werdegang nicht möglich. Der 1. Platz beim Integrationspreis 2013 des Landkreises Schwäbisch Hall zeigt, dass Integration gelingen kann. Welches Konzept wird in der Vorbereitungsklasse der Thomas-Schweicker-Werkrealschule Schwäbisch Hall erfolgreich umgesetzt?

## Stand 2 KiFa in der Praxis

Kommune

Frühkindliche Bildung

Tageseinrichtung Pfiffikus  
Grauwiesenweg 43  
74523 Schwäbisch Hall  
Projektleitung  
Kathrin Schüller  
[www.schwaebischhall.de](http://www.schwaebischhall.de)

KiFa ist ein Programm, das bislang in elf Kommunen umgesetzt wird, unter anderem in zwei Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Schwäbisch Hall. Es vernetzt Elternbildung, Sprachförderung, Öffnung zum Gemeinwesen, Qualifizierung von Fachkräften und Multiplikatoren bedarfsorientiert und ganzheitlich. Durch KiFa werden Eltern frühzeitig in ihren Erziehungs- und Bildungskompetenzen gestärkt und aktiv in den Lernprozess ihrer Kinder eingebunden. KiFa richtet sich in erster Linie an Familien mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Familien in besonderen Lebenslagen sowie an bildungsbenachteiligte Familien.

### Stand 3

## Alltagsintegrierte Sprachförderung

Kommune  
Frühkindliche Bildung

Fachabteilung der Stadt  
Am Markt 6  
Schwäbisch Hall  
Projektleitung  
Gabriele Schwarz  
[www.schwaebischhall.de](http://www.schwaebischhall.de)

Sprache von Anfang an – Sprache ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe, sozialen Kontakten, Bildung, Beruf. Das Konzept der alltagsintegrierten Sprachförderung in den Tageseinrichtungen für Kinder in Trägerschaft der Stadt Schwäbisch Hall konkretisiert die Unterstützung und Begleitung der Sprachbildungsprozesse der Kinder von Anfang an. Dabei vollzieht sich die gezielte Sprachförderung in den verschiedenen Situationen des Alltags in der Tageseinrichtung. Diese werden von den Fachkräften bewusst sprachanregend gestaltet. Der Informationsstand gibt Einblick in Beispiele sprachlicher Bildungsarbeit in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder.

### Stand 4

## Fortbildung für schulische Führungskräfte

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen Comburg  
Steinbach  
74523 Schwäbisch Hall  
Projektleitung  
Hans Soppa  
[www.lehrerfortbildung-bw.de](http://www.lehrerfortbildung-bw.de)

Die interkulturelle Öffnung der Schule gilt als eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Verbesserung der Bildungschancen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Landesakademie stellt für Lehrkräfte und Schulleitungen Fortbildungsangebote zur Verfügung, die mit Sicht auf Schul-, Unterrichts- und Personalentwicklung diesen Sachverhalt berücksichtigen und gezielt einen ressourcenorientierten Blick auf Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund lenken.

## Stand 5

Integrationsarbeit vor Ort:  
Strukturen und Projekte zur  
Unterstützung der Bildungs-  
arbeit in den Schulen  
Ministerium für Kultus, Ju-  
gend und Sport

Kommune/Schulen

Stadt Heilbronn Stabsstelle Partizi-  
pation u. Integration  
Postfach 34 40  
74072 Heilbronn  
Projektleitung  
Roswitha Keicher  
[www.heilbronn.de/ord\\_soz/integration](http://www.heilbronn.de/ord_soz/integration)

Vielfalt ist unsere Zukunft! Umso  
mehr, wenn z.B. in Heilbronn  
bereits 67 % aller Kinder und  
Jugendlichen eine Zuwande-  
rungsgeschichte haben. An dem  
Informationsstand werden von  
der Stabsstelle Partizipation und  
Integration der Stadt Heilbronn  
wichtige Maßnahmen, unterstüt-  
zende Strukturen und Projekte an  
Schulen für die Zielgruppe Eltern  
und Lehrer vorgestellt, die mit  
guter Wirkung übertragbar sind.

## Stand 6

LeaCoMM: internationale  
Internetplattform als „Lear-  
ning Community“ für inter-  
kulturelle Lehrerbildung

Schulverwaltung

Staatl. Schulamt Stuttgart  
Bebelstraße 48  
70193 Stuttgart  
Projektleitung  
Ulrike Brittinger, Elisabeth Ran-  
gosch-Schneck  
[www.schulamt-stuttgart.de](http://www.schulamt-stuttgart.de)

LeaCoMM - Learning Community  
Migration and Minorities: Platform  
for Teachers and Teacher Educa-  
tors“  
Lehrkräfte als „Learning Commu-  
nity“, als Lerngemeinschaft zum  
Thema Migration und ethnische  
Minderheiten. Die Bedeutung der  
Einbeziehung von Zuwanderern  
und ethnischer Minderheiten in  
das Schul- und Bildungswesen  
spiegelt sich noch ungenügend in  
der Aus- und Weiterbildung der  
Lehrkräfte wider. LeaCoMM soll  
zur Qualifizierung von Lehrkräf-  
ten in diesem prioritären Bereich  
beitragen. Die Projektpartner sind  
aus Griechenland, Irland, Litauen,  
Slowenien und der Türkei.

## Stand 7

### Stuttgarter Paten für Bildung und Zukunft

Kommune/Schulen

Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (ASBp)

Eberhardtstraße 1

70173 Stuttgart

Projektleitung

Yvonne Schütz

[www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de)

Das Netzwerk „Stuttgarter Paten für Bildung und Zukunft“ ist eine freiwillige Kooperation unterschiedlicher Patenprojekte in Stuttgart. Koordination durch die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft der Landeshauptstadt Stuttgart. Netzwerkarbeit der ehrenamtlichen Bildungsakteure, Vertreter von Schulen, Stiftungen, Unternehmen. Weiterentwicklung der einzelnen Themenschwerpunkte, Bereitstellung einer Infrastruktur, die bedarfsorientierte Fortbildungen ermöglicht, Anerkennungsveranstaltungen, die das Engagement der einzelnen Bürgerinnen und Bürger würdigt. Ziel ist es, noch mehr Menschen für Bildungsbereich zu interessieren.

## Stand 8

### Bildungsregion Stuttgart - Regionale Schulentwicklung u. Vernetzung der Wilhelmschule Untertürkheim (GS) mit den außerschulischen Bildungseinrichtungen

Kommune/Schulen

ASBp, Städt. Elternseminar Wilhelmschule

Eberhardtstr. 1

70173 Stuttgart

Projektleitung

Theoklis Chimonidis, Stefanie Ender

[www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de)

Das Projekt unterstützt drei Entwicklungslinien:

- 1) Stärkung der Verzahnung der Organisationseinheiten und Professionen in der Schule
- 2) Nachhaltige Implementierung eines musikalisch-künstlerischen Schwerpunkts, Bildungsferne Familien einen selbstständigeren und selbstbewussteren Zugang ermöglichen.
- 3) Stärkere Einbeziehung der Eltern
- 4) Durchführung von gemeinsamen Bildungswerkstätten mit allen schulischen und außerschulischen Partnern.

# Willkommenskultur neu denken und gestalten Vielfalt und Integration in der Bildung

Programmkonzept (Schwäbisch Hall)

08.30 - 09.00 Eintreffen

Empfang Unterlagen – Begrüßungskaffee - Einstimmung

09.00 - 09.30 Begrüßung – Eröffnung

Moderation: Nikita Gorbunov

„Saxophonensemble“ Städtische Musikschule, Leitung: Susanne Kolb

Dietmar Dekrell,

Vorsitzender Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung e. V.

Bettina Wilhelm, Erste Bürgermeisterin

Stadt Schwäbisch Hall

09.30 - 10.15 „Integration durch Bildung als Gemeinschaftsaufgabe  
von Schulen und kommunalen Akteuren“

Gari Pavkovic, Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart und Leiter der  
Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft

10.15 – 10.30 Erste Vorstellungsrunde von Modellprojekten

10.30 - 11.00 Kaffeepause

11 00 - 11.45 Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung –  
Wo beginnt Willkommens-Kultur?

Petra Wagner, Direktorin des Instituts für den Situationsansatz (ISTA) an  
der FU Berlin

11:45 – 12:00 Zweite Vorstellungsrunde von Modellprojekten

12.00 – 13.00 Infoshopping bei den Modellprojekten durch betreute Aus-  
stellungen

Alltagsintegrierte Sprachförderung in der frühkindlichen und schulischen  
Bildung - Integrationsarbeit vor Ort aus der Region - Strukturen und Pro-  
jekte zur Unterstützung der Bildungsarbeit an Schulen -Regionale Schul-  
entwicklung und Vernetzung mit dem kommunalen Umfeld - Dialogische  
politische Bildung - Welcome-Center - Werte – Bildung – Soziales Fortbil-  
dung für schulische Führungskräfte – Bilinguale  
Projekte

13.00 - 13.45 Mittagspause

13.45 - 14.30 Verabschiedung von Statements:

Was braucht Bildung in Baden-Württemberg für eine neue Gestaltung der  
Willkommens-Kultur?

## Stand 9

### Dialog macht Schule

Kommune und Schule

Koordination in der Abteilung  
Integration der Stadt Stuttgart  
Eberhardtstraße 61  
70173 Stuttgart  
Projektleitung  
Konstantinos Kosmidis/S. Ender  
[www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de)

„Dialog macht Schule“ ist ein neues bundesweites Bildungsprogramm, das an Schulen arbeitet und Persönlichkeitsentwicklung, politische Bildung und Integration auf neue Weise zusammenbringt. Studenten, meist mit eigener Einwanderungsgeschichte, werden zu Lernprozessbegleitern, sogenannten Dialog-moderatoren ausgebildet, die vor Ort in Schulen, im Rahmen des Unterrichts oder in freiwilligen AGs die Schüler ab der 7. Klasse in wöchentlichen Sitzungen für eine Dauer von zwei bis drei Jahren begleiten.

## Stand 10

### Sprachförderklassen in der Realschule

Kommune/Schule/Stiftung

Dammrealschule Heilbronn  
Dammstraße 14  
74 076 Heilbronn  
Projektleitung  
Carina Freischlag, Sven Hertner  
[www.grs-hn.de](http://www.grs-hn.de)

Das Kollegium sieht als zentrale Aufgabe, Kindern, die aufgrund sprachlicher Barrieren normalerweise nicht am Unterricht einer Realschule teilnehmen können, durch intensives Deutschtraining in allen Fächern die Chance zu geben, gemäß ihren schulischen Leistungen den Realschulabschluss zu erreichen und am kulturellen Leben in Deutschland teilzunehmen. In diesen speziellen Klassen wird es Schülern ermöglicht, möglichst schnell die deutsche Sprache zu erlernen. Im Mittelpunkt hierbei steht einerseits das gemeinsame Deutsch lernen und andererseits die Teilintegration in die Regelklasse. Hinzu kommt eine zusätzliche Sprachförderung durch die AIM Heilbronn.

Stand 11

## Lotenstelle für internationale Fachkräfte

Wirtschaftsregion  
Heilbronn-Franken

Welcome Center Heilbronn Franken

Weipertstraße 8-10

74076 Heilbronn

Projektleitung

Tabea Saur

[www.welcomecenter-hnf.com](http://www.welcomecenter-hnf.com)

Das Welcome Center Heilbronn-Franken will internationale Fachkräfte und deren Familien in der gesamten Region Heilbronn-Franken willkommen heißen und bietet Unterstützungen in den Bereichen Wohnen, Einreise, Aufenthalt und Spracherwerb. Dabei arbeitet das Welcome Center eng mit den bestehenden Initiativen der Region zusammen. Auch regionale Unternehmen können das Angebot des Welcome Centers in Anspruch nehmen und zu Fragen der Gewinnung und Integration von internationalen Mitarbeitern beraten und begleitet werden.

Stand12

## Denkmal-aktiv

Schule/Kommune

Wilhelmi-Gymnasium

Sinsheim

Schubertstraße 2

74889 Sinsheim

Projektleitung

Jutta Stier

[www.wilhelmi-gymnasium.de](http://www.wilhelmi-gymnasium.de)

„Was mir vertraut ist, von dem ich weiß, macht mir keine Angst mehr und ich kann ihm frei und offen begegnen.“ Leitbild des Wilhelmi-Gymnasiums Sinsheim  
Sich miteinander vertraut machen, „denk mal aktiv“ darüber nach, generiert eine Haltung, die die Integration von allen Schülern ermöglichen möchte. Ein vielfältiges Angebot im unterrichtlichen wie auch außerunterrichtlichen Bereich gibt Räume, in denen die SuS mit ihren je eigenen Wurzeln und Geschichten einen für sie passenden Platz finden können. Räume im sportlichen, musischen, theaterpädagogischen, geschichtlichen, naturwissenschaftlichen, religiösen und sozialen Bereich stehen für alle offen.

Stand 13

## WBS quo vadis–Werte–Bildung-Soziales

Schule

Wartbergsschule Heilbronn

Stielerstr. 20

74076 Heilbronn

Projektleitung

Meral Cegirke, Bärbel Hetzinger

[www.heilbronn.de/ord\\_soz/integration](http://www.heilbronn.de/ord_soz/integration)

Verschiedene Projekte, in Kooperation mit vielfältigen Partnern wie auch die Arbeit in Lernwerkstätten zielen darauf alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und zu fordern.

Über 70 % der Lernenden haben einen Migrationshintergrund. Bildungsgerechtigkeit und die Erhöhung von Lernchancen durch eine neue Lernkultur sind an der WBS ein zentrales Anliegen. Exemplarisch stellen wir das „Alabama Experiment“ (Klasse 9a, 9b) „Koi G'walt“ – ein Präventionsprojekt mit Film, Graffiti, Rap (Kl. 8a, 8b) sowie die Arbeit in verschiedenen „Lernwerkstätten“ vor.

Stand 14

## stark.stärker.Wir

Schulverwaltung

Regierungspräsidium

Stuttgart

Ruppmannstraße 21

70565 Stuttgart

Projektleitung

Andrea Schilke

[www.kultusportal-bw.de/Len/827668](http://www.kultusportal-bw.de/Len/827668)

Das Präventionskonzept zielt darauf ab, Schule so zu gestalten, dass die Würde und die Gesundheit jedes Einzelnen geachtet werden, die Integration und Teilhabe verschiedener Gruppen und Einzelner gelingt, Schülerinnen und Schüler sich sicher und in ihrer Konfliktlösekompetenz gestärkt fühlen. Für Schülerinnen und Schüler sollen gute Voraussetzungen zur Lebensbewältigung und -entfaltung geschaffen werden, sie sollen in ihrer Persönlichkeit und Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Dies kann gelingen, wenn Präventionsarbeit nachhaltig, zielgerichtet und systematisch erfolgt.

stark.stärker.WIR. gibt einen Rahmen, der hilft die Vielfalt der Maßnahmen, Programme und Projekte aufeinander abzustimmen und flexibel an den jeweiligen Bedarf anzupassen.

Stand 15  
Weltfreunde

Hochschule

Ernst-Moritz-Arndt-Universität  
Greifswald  
Friedrich-Loeffler-Straße 28  
17487 Greifswald  
Projektleitung  
Olga Klassen  
[weltfreunde.uni-greifswald.de](http://weltfreunde.uni-greifswald.de)

Das Projekt Weltfreunde ist ins Leben gerufen, um in Greifswald und Umgebung zwischen deutschen und internationalen Studierenden, sowie Menschen mit Migrationshintergrund Kontakt zu knüpfen und ein Begegnungsfeld zu ermöglichen. Insbesondere richtet es sich dabei an das gegenseitige Kennenlernen und das Lernen voneinander und miteinander.

Stand 16  
Bilinguales Projekt: Englisch  
an der Grundschule

Schule/Kommune

Grundschule am Langen Graben  
Langer Graben 10  
74523 Schwäbisch Hall  
Projektleitung  
Gabriele Schindler M.A.  
[www.langergraben.de](http://www.langergraben.de)

Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt sind Merkmale einer zunehmend globalisierten Welt. Das Beherrschen einer oder mehrerer Fremdsprachen befähigt unsere Kinder, diese Welt in Zukunft mitzugestalten, Zugang zu anderen Kulturen zu bekommen und persönliche Chancen wahrzunehmen. Kommunikationsfähigkeit auf der Basis von Fremdsprachenkenntnissen fördert Toleranz, Frieden und die wirtschaftliche Zusammenarbeit. (Bildungsplan für Grundschule Englisch ab Klasse 1). Zur Intensivierung des Spracherwerbs und der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler arbeitet die Schule seit September 2014 an einem bilingualen Projekt nach dem Prinzip der Immersion, was durch die Stadt Schwäbisch Hall und den Sportverein Schwäbisch Hall Unicorns gefördert wird.

Stand 17

## „Bildung-Beratung-Integration“

Partner/Kommune/Schule

### AWO Familien und Migrations gGmbH

Projektleitung

Katja Neben

<http://www-sha.de>

- Schülerhilfe, Hausaufgabenbetreuung, Ganztagesbetreuung
- ANSPORN Plus (Unterstützung von Schülern durch ehrenamtliche Mentoren)
- Schulsozialarbeit
- EUXEN OS (= stadtteilorientiertes Integrationsprojekt)
- X-tra4U (Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit)
- Inklusion: Schulbegleitung für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrums-Störungen



# Moderation

## Nikita Gorbunov

1983 in Moskau geboren

1989 – 2008 lebt in verschiedenen Städten Deutschlands erwirbt die deutsche Staatsbürgerschaft

Der gelernte Tontechniker ist Mitbegründer der Stuttgarter Lesebühne „7PS“ wird von Poetry-Slam Szene in den Bann gezogen. Er gibt Poetry-Workshops an Schulen und Bildungsträgern, auf der Bühne präsentiert er skrupellose Sprüche aus dem Rap, lyrische Performance der Slam-Poesie, Songs, als Poetry-Slam-Stück, als Kurzgeschichte, als Rap-Ballade oder auch als skurriles Live-Hörspiel.

Seit Juni 2012 ist er die bessere Hälfte seiner Abend-Show „Gorbunov & Kienzler“. Nikita Gorbunov ist Mit-Ausrichter und -Organisator der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften 2016 in Stuttgart.

# Referenten

## Gari Pavcović

Leiter der Abteilungen Stuttgarter Bildungspartnerschaft und Integration im Referat Koordination und Planung des Oberbürgermeisters Landeshauptstadt Stuttgart

1959 in Mostar/Bosnien-Herzegowina geboren

1969 Übersiedlung mit Eltern nach Deutschland

1979 Abitur in Stuttgart

1979-86 Studium der Psychologie in Konstanz und Tübingen (Diplom-Abschluss)

1986-91 Beratungstätigkeit in der Suchthilfe (Caritas Stuttgart) und in der Jugendhilfe

1991-2001 Leiter einer städt. Erziehungsberatungsstelle in Stuttgart (Jugendamt)

Seit 2001 Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart

Seit 2010 Leiter der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft

## Petra Wagner, Dipl.Päd.

2000-2010 Leitung der drei großen Kinderwelten-Projekte im ISTA,

Seit 2011 Direktorin des ISTA und Leitung der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.

Tätigkeiten/ Angebote: Vorträge, Fortbildungen, Beratung, Publikationen.

Schwerpunkte: Situationsansatz in Theorie und Praxis, Inklusion und VBuE, inklusive Qualitätsentwicklung, Mehrsprachigkeit, Kitaleitung, Trägerqualität.

Der Förderverein für „Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung“ e. V. nbs wurde am 02.07.03 gegründet.

### Die Ziele des Vereins sind die Förderung von Initiativen:

- zu nachhaltigem Lernen und Lehren
- zu effektivem und effizientem Schulmanagement
- zur Entwicklung von Leitbildern, Schulprofilen, Schulprogrammen und Schul-Curricula
- zum Aufbau von Qualitätsnetzwerken
- zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Schulverwaltung
- zur Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- zur Einführung von Selbst- und Fremdevaluation

Die politisch gewollte wachsende operative Eigenständigkeit der Schule macht die Zusammenarbeit und Unterstützung durch starke Partner aus allen gesellschaftlichen Bereichen erforderlich.

Um einerseits die bereits vorhandenen Kooperationen und Schulentwicklungsansätze einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und andererseits Ideen entwickeln und sammeln zu können, wird für das gesamte Land Baden-Württemberg eine **fortlaufende Kongressreihe** organisiert und umgesetzt, die **alle Schularten einbezieht** und die auch auf **bildungspolitisch besonders aktuelle** Themenfelder eingehen kann.

*In den Regierungsbezirken Stuttgart und Tübingen wurden landesweit ausgerichtete Kongresse in Kooperation mit den Regierungspräsidien durchgeführt. Alle Veranstaltungen standen jeweils unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.*

Die Kooperationspartner nbs und Schulverwaltung legten die Schwerpunkte auf folgende bildungspolitische Themen und Ansätze in der Schulentwicklung:

- „**Erfolgreiche Schule mit starken Partnern**“ 19.02.05 - Stuttgart
- „**Werte - Wertschätzung - Interkulturelle Kompetenz**“ 06.05.06 - Ulm
- 2x Schwäbisch Hall **2009 („Bildung gelingt“)** und **2011 („Gesunde Schule“)**

Themenfelder	Zielschwerpunkte
<p><b>Themenfeld 1</b></p> <p><b>Created in Baden-Württemberg: Das duale System in der beruflichen Bildung</b></p>	<p>Kooperation mit ausgewählten Zielländern bzw. Regionen in diesen Ländern - Bedarfsorientierung an den Unternehmen in Baden-Württemberg</p>
<p><b>Themenfeld 2</b></p> <p><b>Kompetenz für Changemanagement in den allgemeinbildenden Schulen</b></p>	<p>Educational Leadership für Schulleitungen und mittleres Management. Nachhaltigkeit für Schulentwicklungsprozesse durch datenbasierte Bildungssystemsteuerung IT basierte Tools zur Implementierung individueller Lernförderung</p>
<p><b>Themenfeld 3</b></p> <p><b>Bildung stärkt den Standort Baden-Württemberg: Förderung der interkulturellen Kompetenz</b></p>	<p>Bilinguales Lehren und Lernen, Schüleraustausch-programme und Schulpartnerschaften fördern nachhaltig neben der Fachkompetenz vor allem personale und soziale Kompetenzen und Anschlussfähigkeit für Studiengänge und Ausbildungen im dualen System</p>
<p><b>Themenfeld 4a</b></p> <p><b>Stärkung von MINT-Fächern</b></p>	<p>"MINT-Nachwuchs muss zielgerichtet gefördert und junge Menschen begeistert werden. Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Wissenschaftler, Ingenieure und Führungskräfte von morgen. Allen, wirklich allen Jugendlichen muss der Zugang zu unseren Bildungssystemen offen stehen.</p>
<p><b>Themenfeld 4b</b></p> <p><b>Stärkung von MINT-Fächern in der Sekundarstufe I</b></p>	<p>Wir müssen jedes Potenzial durch gezielte Förderung erschließen, jedem Jugendlichen die exzellenten Berufschancen zeigen, die er durch MINT hat. Unsere MINT-Schulen können und werden dabei unterstützen."</p>
<p><b>Themenfeld 5</b></p> <p><b>Schulqualität verbessern durch nachhaltige Gesundheitsförderung</b></p>	<p>Durch gezieltes Gesundheitsmanagement wird die Unterrichtsqualität nachhaltig verbessert. Lehrer und Schüler werden physisch und psychisch entlastet mit positiven Auswirkungen auf die Lern-und Arbeitskultur und auf das Sozialklima einer Schule</p>

# Dankeschön!

Der Förderverein nachhaltige Bildung und Schulentwicklung e.v. bedankt sich für die Unterstützung bei folgenden Partnern:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg

Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen Comburg

Regierungspräsidium Stuttgart

Staatliches Schulamt Heilbronn

Staatliches Schulamt Künzelsau

Staatliches Schulamt Stuttgart

Stadt Heilbronn

Stadt Heilbronn Stabstelle Partizipation und Integration

Welcome Center Heilbronn Franken

Stadt Schwäbisch Hall

Fachabteilungen der Stadt Schwäbisch Hall

Städtische Musikschule Schwäbisch Hall

Tageseinrichtung Pfiffikus Schwäbisch Hall

Stadt Stuttgart

Stadt Stuttgart Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft

Abteilung Bildungspartnerschaft Städtisches Elternseminar Wilhelmschule S-Untertürkheim

Koordination in der Abteilung Integration der Stadt Stuttgart

Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gemeinnützige GmbH

Dammrealschule Heilbronn

Wartbergschule Heilbronn

Wilhelmi-Gymnasium Sinsheim

Thomas-Schweicker- Werkrealschule Schwäbisch Hall

Grundschule am Langen Graben Schwäbisch Hall

AWO Familien und Migrations gmbH Schwäbisch Hall

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Bausparkasse Schwäbisch Hall

## „Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung“ e. V. fördert und unterstützt Bildungsprojekte für Baden-Württemberg



Referenzen durch erfolgreiche Veranstaltungen und nachhaltige  
Netzwerkbildung in zentralen bildungspolitischen Themen mit Partnern  
aus Politik, Schulverwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft

„Erfolgreiche Schule mit starken Partnern“	2005 Stuttgart
„Werte - Wertschätzung - Interkulturelle Kompetenz“	2006 Ulm
„Bildung gelingt! – Junge Menschen zum Erfolg führen“	2009 Schwäbisch Hall
„Schule und Gesundheit“	2011 Schwäbisch Hall

[www.nbs-bw.de](http://www.nbs-bw.de)

### nbs-Initiative 1-2015

zum nbs-Themenfeld 3

## „Förderung der interkulturellen Kompetenz“

Kontakt:

Dietmar Dekrell, Nachhaltige Bildung und Schulentwicklung e. V.,

[dietmar-dekrell@arcor.de](mailto:dietmar-dekrell@arcor.de)

Telefon 07154.9989168

Norbert Rühl, Staatliches Schulamt Heilbronn,

[norbert.ruehl@ssa-hn.kv.bwl.de](mailto:norbert.ruehl@ssa-hn.kv.bwl.de)

Telefon 07131.6437743